

23. Januar 2023

Natalie Lengacher
Im Schwizergut 15
8610 Uster



Wortmeldung der Grünen

An den Präsidenten des Gemeinderates
Herr Jürg Krauer
8610 Uster



Fraktionserklärung zur letzten Gemeinderatssitzung vom 12.12.22

Sehr geehrter Herr Präsident
Geschätzte Anwesende

Wir Grünen möchten die letzte Gemeinderatssitzung nicht unkommentiert lassen. Bei uns haben so einige Themen Irritation und Ärger ausgelöst.

Gestartet hatte die Sitzung mit einer persönlichen Erklärung von Andrea Grob, die auch von Isabel Eigenmann, Anita Borer und Barbara Schäufole-Keel unterstützt wird. Eigentlich ging es um ein Thema, das in Uster kein Thema ist, und das auch kein Thema werden soll. Konkret empörten sie sich über einen Vorstoss der Grünen in der Stadt Zürich, der einen Menstruationsurlaub für städtische Mitarbeiterinnen ermöglichen wollte. Wir Grünen fragen uns nun doch, ob es vielleicht sinnvoll sein könnte, einen solchen Vorstoss einzureichen. In diesem Sinn: merci für die Anregung...

Nun folgte die Debatte über das Budget der Sekundarschule. Es ging unter anderem um den Teuerungsausgleich für die Angestellten. Ganz knapp, nämlich mit 15 zu 17 Stimmen wurde ein entsprechender Kürzungsantrag abgelehnt. Die Bürgerlichen möchten bei den kommunal Angestellten sparen, die Linken einen angemessenen Lohn auszahlen. Den Ausschlag gab schliesslich die GLP-EVP-Fraktion von Schulpflegepräsident Benno Scherrer, die fast einstimmig gegen den Kürzungsantrag stimmte.

Etwas später in der Sitzung ging es nochmals um den Teuerungsausgleich, diesmal für die Angestellten der Stadt Uster. Das Parlament stimmt dem Kürzungsantrag mit 16:15 zu – weil die GLP-EVP-Fraktion offenbar beschlossen hatte, einmal so und einmal anders zu stimmen. Da könnten sich Aussenstehende fragen, ob diese Haltung mit dem Präsidenten der Sekundarschulpflege und seinem Regierungswahlkampf zu tun haben könnte? Wir Grünen erwarten heute eine Erklärung und wie ich sehe, sind wir hier im Saal nicht alleine.

Nun, liebe Kolleginnen und Kollegen der Legislative, jetzt haben wir den Schlamassel. Wie viele Leuten hat man durch die Ungleichheit verärgert? Sie haben alle den Brief der kommunal Angestellten vom Schulhaus Krämeracker und auch den Brief des Verbands des städtisches Personals Uster bekommen. Diese verlangen eine Erklärung: Weshalb erhalten gewisse Ustermer Angestellte einen Teuerungsausgleich von 3.5%, andere nur 2.5%? Weshalb diese Ungleichheit? Das Unverständnis darüber ist gross.

Und wie viel werden die 9 Beschwerden beim Bezirksrat die Steuerzahlenden letztlich kosten? Gerade die Bürgerlichen die immer sparen wollen, haben da wohl etwas ausgelöst, dass wohl noch ein bitteres Nachspiel haben wird.

Die letzte Gemeinderatsitzung bleibt wohl vielen noch lange in schlechter Erinnerung. Wir Grünen können nur hoffen, dass gewisse Parlamentarier:innen in Zukunft ihre Verantwortung besser wahr nehmen werden.

Natalie Lengacher
Fraktionschefin Grüne

uster